

abo+ GESUNDHEIT

Neubauprojekt gekürt: Bruderholzspital soll anschlussfähig bleiben – egal, was kommt

Trotz Prüfung einer möglichen Ein-Standort-Lösung für das Kantonsspital Baselland liegt nun fürs Bruderholz ein Projekt für den Teilneubau vor. Der Clou: Dieses Siegerprojekt hat das Potenzial, in jedem Fall anschlussfähig zu sein.

Andreas Schwald

19.06.2025, 05.00 Uhr

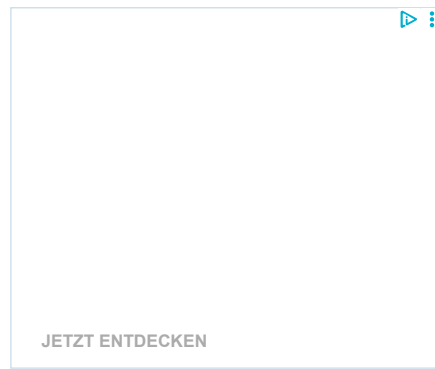
 Jetzt kommentieren**abo+ Exklusiv für Abonnenten**

Die Baumreihen waren ein entscheidendes Element bei der Planung des Teilneubaus beim KSBL-Standort Bruderholz.

Visualisierung: zvg/KSBL

Die Pläne wurden lange erwartet, jetzt liegen sie vor – und werden von einigen politischen Kreisen schon halb abgeschrieben. Das Kantonsspital Baselland (KSBL) hat das Siegerprojekt für den Teilneubau Bruderholz gekürt. Es trägt den Namen Beletage und stammt aus der Feder des Basler Architekturbüros Itten+Brechtbühl. Grund für den Pessimismus einiger Fachkreise ist die Tatsache, dass die Baselbieter Regierung derzeit prüft, ob der Kanton seine Gesundheitsversorgung künftig mit einem oder wie bisher mit zwei Spitalstandorten sicherstellen will.

Weiterlesen nach der Anzeige



Was am Mittwoch auf dem Bruderholz vorgestellt wurde, sieht jedoch vielversprechend aus. Und anschlussfähig. Das Projekt sieht vor, erst einen Teilneubau auf der eigenen, kleinen grünen Wiese hochzuziehen, später dann den ikonischen Bettenturm zu entfernen und danach flexibel genug zu bleiben, die neue Infrastruktur bedarfsweise auszubauen. Dafür ist das polygonal angelegte Gebäude mit vergleichsweise überschaubarer Höhe ideal geeignet.

Die Standortfrage ist die grosse Unbekannte



Die Innenausstattung dürfte jedoch noch Änderungen unterworfen sein, da erst nach dem Grundsatzentscheid über die Spitalstandorte gebaut wird.

Visualisierung: zvg/KSBL

Das KSBL betonte auch an der Vernissage erneut, dass man dem Standortevaluationsprozess der Regierung ergebnisoffen und neutral gegenüberstehe. Oberstes Ziel sei, dass die bestmögliche Gesundheitsversorgung für die Baselbieter Bevölkerung sichergestellt werden könne, sagten KSBL-CEO Lukas Rist und Verwaltungspräsidentin Barbara Staehelin gleichermassen. «Unter diesem Gesichtspunkt wären für uns beide Ergebnisse dieses Prozesses in Ordnung», sagte Rist.

[Weiterlesen nach der Anzeige](#)

Er schwärmte dennoch: «Am liebsten würden wir natürlich morgen schon im neuen Gebäude anfangen, das Siegerprojekt ist hervorragend.» Geduld braucht es aber schon noch: Die Baselbieter Regierung will die Standort-Varianten Ende Jahr bereits publik machen, mit einer Volksabstimmung wird derzeit Ende 2026 gerechnet.

Der Baumring ist heilig

Die Architektur des Teilneubaus fügt sich für ein Spital sehr harmonisch in die Umgebung ein. Einerseits, weil die Landschaftsgestaltung der Parkanlagen stark berücksichtigt wurde, andererseits aber auch, weil es städtebaulich ins direkt angrenzende Wohnquartier integriert werden kann.

Statt steiler Betonwände erblicken Nachbarn und Besucher eine dezent gehaltene Fassade mit grossen Fensterfronten, die wiederum ausladende Blicke von innen auf die Bäume zulassen. Und überhaupt die Bäume: Der sogenannte Cramer'sche Baumring, der fast schon landschaftsarchitekturhistorisch das Spital definiert, wurde im gesamten Prozess fast schon heilig behandelt. Allfällige Eingriffe würden höchst moderat stattfinden.

Ausstellung Bruderholz-Teilneubau

Die Ausstellung ist vom 25. bis zum 27. Juni von 11.30 bis 14 Uhr und von 16 bis 19 Uhr auf dem Spitalareal öffentlich zugänglich.

Copyright © bz Basel. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von bz Basel ist nicht gestattet.